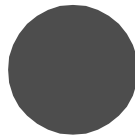




perche
PARAGLIDING



Betriebsanleitung

Fassung vom 22.02.1999

Perché Rettungssysteme
Annular 20 / 22 / 24 / HG / 24 HG

Fly market GmbH & Co. KG
Pröbstener Str. 15
D-87637 Eisenberg

Tel.: +49-8364-9833-0
Fax: +49-8364-9833-33
Mail: info@perche.com

Inhaltsverzeichnis

1. Technische Daten
2. Verwendungszweck
3. Betriebsgrenzen
4. Erforderliche Gerätepapiere
5. Wirkungsweise des Rettungssystems
6. Kontrolle des Rettungssystems
7. Lagerung
8. Reinigung und Trocknung
9. Reparatur
10. Geräteaufbau
11. Innencontainer / Außencontainer
12. Packanleitung

Warnung

Dieses Rettungssystem darf nicht als Sprungfallschirm eingesetzt werden.

Gleitschirmrettungssysteme unterliegen in der Bundesrepublik Deutschland nicht der Zulassungspflicht des Luftfahrt Bundesamtes (LBA). Die Gleitschirmrettungssysteme der Baureihe Annular entsprechen den DHV Lufttüchtigkeitsanforderungen. Für etwaige Personen- oder Materialschäden, die im Zusammenhang mit diesen Rettungssystemen stehen, kann der Hersteller nicht haftbar gemacht werden.

1. TECHNISCHE DATEN

Fallschirmmuster: Gleitschirmrettungssystem Annular 20 / 22 / 24
Drachenrettungssystem Annular HG / 24 HG 36 HG

Hersteller: Fly market GmbH & Co. KG
Pröbstener Str. 15
D-87637 Eisenberg
Tel. +49-8364-9833-0

	Annular 20	Annular 22 / HG	Annular 24 / 24 HG
Gewicht (kg):	2,0	2,3/2,4	2,6/2,7
Sinkgeschwindigkeit (m/s):	6,8	6,8	6,8
Fläche (m ²):	32	36	39
Max. Anhängelast (kg):	100	120	160
Empf. Anhängelast (kg):	100	120	160

2. Verwendungszweck

Manuell auszulösender Fallschirm für in Luftnot geratene Gleitschirm/Drachepiloten.

3. Betriebsgrenzen

Packungsintervall gem. DHV: 4 Monate, danach ist eine Neupackung erforderlich.
Zulässige Betriebszeit: 10 Jahre, danach bis 13 Jahre bei jährlicher Nachprüfung.

4. Erforderliche Gerätepapiere

- a) Betriebsanleitung
- b) Packnachweis
- c) Das beiliegende Luftsportgerätekenblatt ist Bestandteil dieser Betriebsanleitung

5. Wirkungsweise des Rettungssystems

Bei Luftnot wird der Aufziehgriff mit einem kräftigen Ruck aufgezogen. Die Verschlussplinte geben die Verschlusschlaufen frei. Der Pilot wirft das Päckchen nach hinten rechts bzw. links fort. Der Luftstrom streckt die Fangleinen und öffnet dabei den Innencontainer. Die Kappe wird ausgezogen, gestreckt und die Kappe füllt sich.

6. Kontrolle des Rettungssystems

Vor dem Packen des Rettungssystems ist dieser vom Packer zu kontrollieren. Wurde der Fallschirm für eine Rettung geöffnet, so ist er einer Nachprüfung zu unterziehen.
Soll ein gepackter Fallschirm neu gepackt werden, ist eine Auslösekontrolle durchzuführen. Dabei ist festzustellen, ob die Auslösekraft zwischen 2 und 7 kp liegt.

7. Verhalten bei festgestellten Schäden

Werden bei der Kontrolle des Rettungssystems Schäden festgestellt, die die Lufttuchtigkeit des Gerätes beeinträchtigen, so ist der Fallschirm zur Reparatur an den Hersteller/Musterbetreuer einzusenden. Dies gilt auch für Schäden, deren Auswirkungen auf die Lufttuchtigkeit des Systems nicht eindeutig bestimmt werden können.

8. Lagerung

Öle, Fette, Säuren und Farben dürfen nicht in unmittelbarer Nähe mit dem Fallschirm gelagert werden. Der Raum soll trocken sein. Fallschirme, die länger nicht benutzt werden, sollen geöffnet, die Kappe lose aufgerollt und in Tragetaschen gelegt werden.

9. Reinigung und Trocknung

Verschmutzte Kappen und Container können mit sauberem Leitungswasser gewaschen werden. Säure und Stockflecken können die Festigkeit der Bauteile beeinflussen. Derart verschmutzte Fallschirme müssen zum Hersteller zur Untersuchung und gegebenenfalls repariert werden.

10. Reparatur

Die Reparatur erfolgt beim Hersteller.

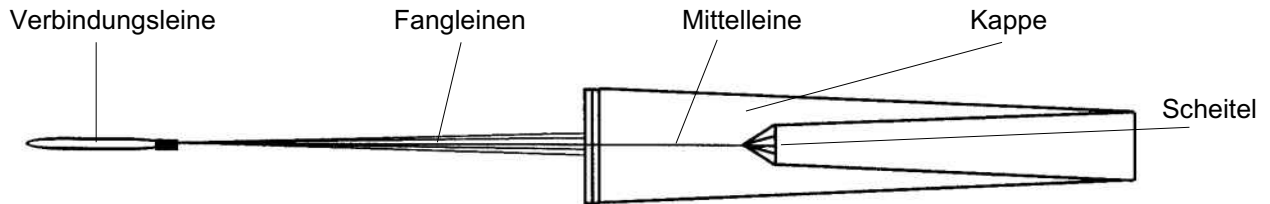
11. Geräteaufbau

Die Fallschirmkappe besteht aus 30 Bahnen. Das Material ist aus luftdurchlässigem, risshemmenden Nylongewebe gefertigt. Auf den Hauptnähten verlaufen Bänder, die die Festigkeit der Kappe verstärken. Basis und Scheitelrand sind ebenfalls mit Bändern verstärkt. Der Scheitel ist eingezogen und mit einer elastischen Leine fixiert. Der Fanggurt hat eine Festigkeit von 2750 kp vernäht.

Der Innencontainer besteht aus risshemmenden Nylongewebe. Die Kanten sind verstärkt. Er hat einen 3-Punkt-Verschuß.

Der Außencontainer ist aus starkem, wasserabstoßendem Nylongewebe gefertigt. Er besteht aus 2 seitlichen Verschußklappen, der unteren und oberen Verschußklappe, dem Aufziehgriff mit 2 Auslösestiften, die den Container verschließen.

Die Mittelleine hat eine Reißfestigkeit von 400 Kp. Sie ist an den Scheitelleinen und am Fanggurt fest verspleisst.



12. Packanleitung



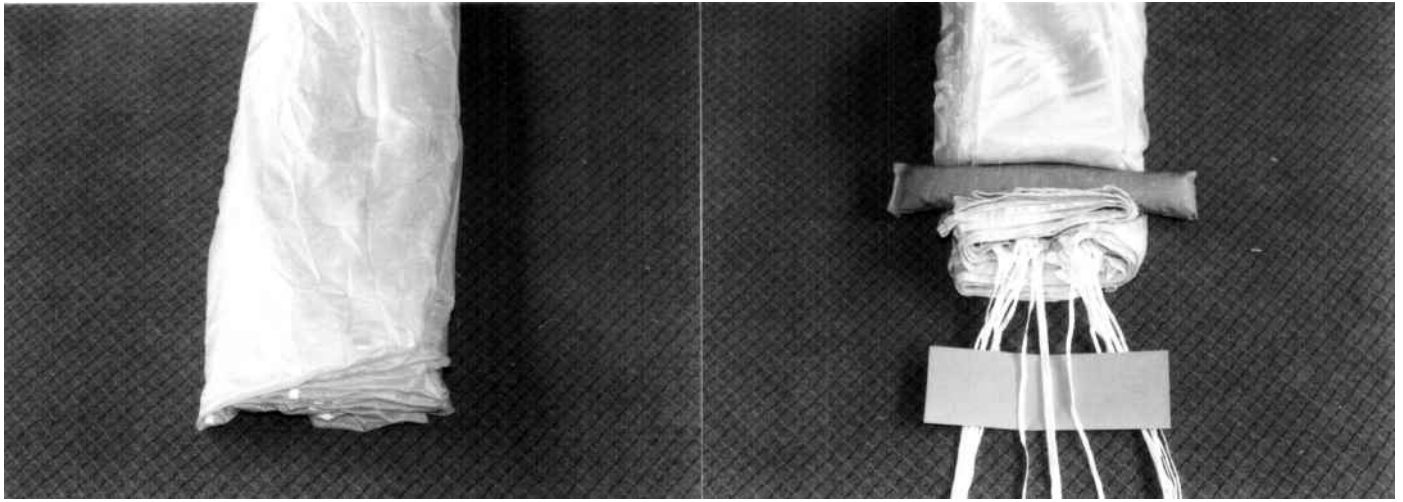
1. Scheitel einhängen.

2. Bahn 10 (Annular 20) aufnehmen
Bahn 11 (Annular 22/22HG) aufnehmen
Bahn 12 (Annular 24/24HG) aufnehmen



3. Bahnen legen. Bahn 1 (Stempelbahn liegt oben)

4. S-förmig einschlagen. Rechte Seite liegt unten.



5. Mittelleine einziehen. Oberes Ende der Kappe ordnen.

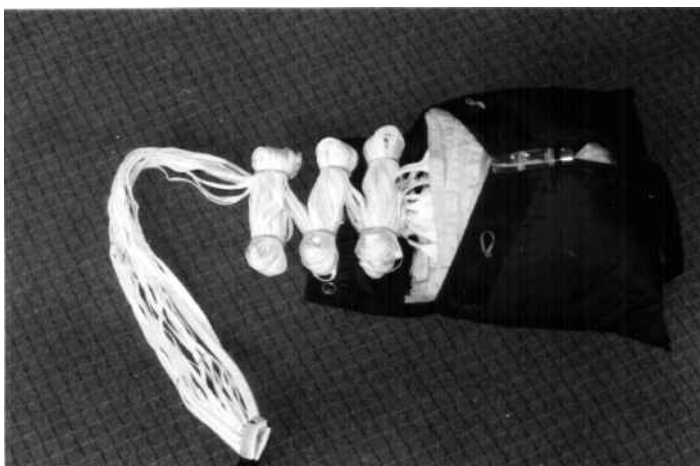
6. Fangleinen 1 und 20 (Annular 22/HG: 1 & 22; Annular 24/24HG: 1&24) und Mittelleine auf kreuzungsfreien Verlauf kontrollieren.



7. Oberes Kappenende in den Innencontainer einlegen. S-Schläge auf Innencontainer legen.



8. Einlegen der S-Schläge in den Innencontainer. Die letzten 40 cm in kleinen S-Schlägen einlegen.



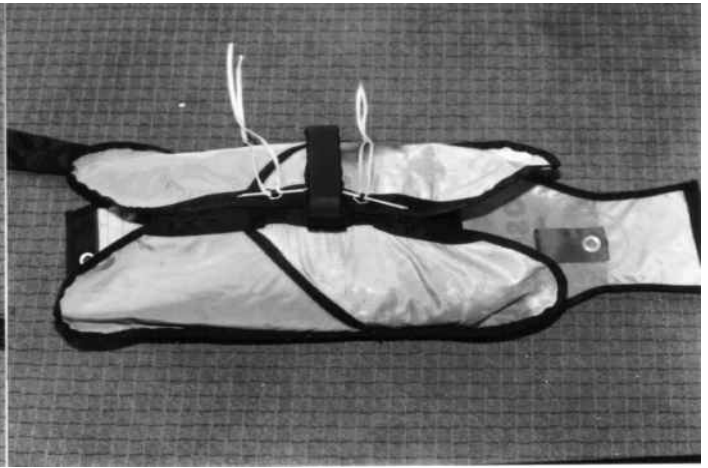
9. Basis schaut heraus. Fangleinen in 3x3 Achterschlägen bündeln.



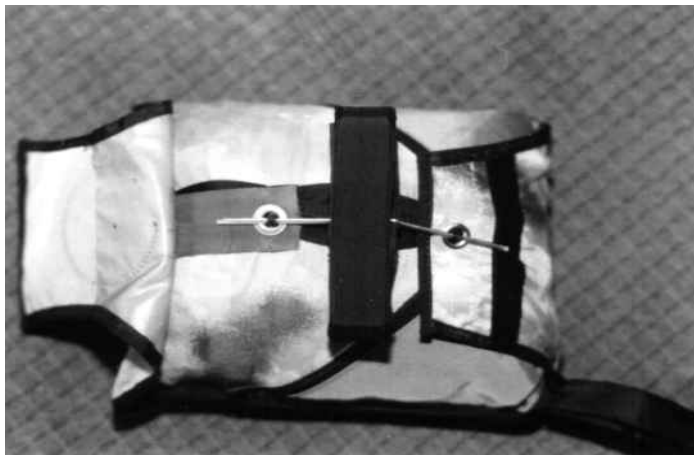
10. Verschließen des Innencontainers mit den letzten 50 cm Fangleinen. Zuerst die Mitte, dann Außen.



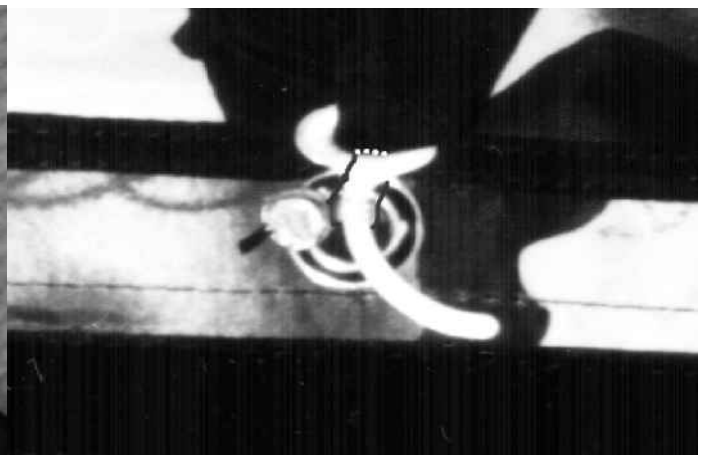
11. Verbindungsleine an der gewünschten Seite ankletten.



12. Zuerst die beiden seitlichen Verschlußklappen mit Hilfe einer Packschnur verschließen.



13. Obere und untere Verschlußklappe verschließen. Die obere Verschlußklappe besitzt 2 Ösen.



14. Zur Vermeidung von Fehlauflösungen schreibt der DHV die Verwendung einer Sollbruchstelle im Auslösemechanismus vor. Es wird dadurch eine definierte Mindestzugkraft zur Auslösung von 5daN sichergestellt. Die Sicherungsschnur wird durch die Öse des Splintes gezogen und um die Packschlaufe gelegt. Die beiden Enden der Sollbruchschnur werden miteinander verknottet. Es wird nur der untere Auslösesplint mit dieser Sollbruchschnur gesichert. Als Sollbruchstelle darf nur dafür zugelassenes Material eingesetzt werden, da eine zu hohe Bruchlast die Betriebssicherheit gefährdet! Die Sicherung darf nur wie oben beschrieben ausgeführt werden! Die entsprechende Sollbruchschnur ist über Fly market GmbH & Co. KG zu beziehen.

15. Packung im Packnachweis vermerken.

16. Einbau in Gurtzeuge mit integriertem Rettungsgerätecontainer (Kompatibilitätsprüfung):

Beim Einbau des Rettungsgerätes in ein Gurtzeug ist die Kompatibilität nachzuprüfen. Diese Prüfung darf nur von autorisierten Personen vorgenommen werden. Die Prüfung ist auf dem Packnachweis zu vermerken.

Bei dieser Prüfung muß darauf geachtet werden, daß die Verbindungslänge vom Auslösegriff zum Innencontainer minimiert wird. Dazu sind für die Befestigung des Griffes vom Gurtzeug am Innencontainer verschiedene Schlaufen vorgesehen. Es sollte immer die kürzestmögliche Einstellung gewählt werden um ein gutes Werfen des Systems zu ermöglichen. Gleichzeitig muß aber dennoch eine zuverlässige Auslösung aus dem Gurtzeugcontainer gewährleistet sein (der Auslösesplint des Griffes darf nicht blockieren!!!).

Mögliche Einschlaufpunkte für den Griff:

